

Die Vereinbarungen zwischen der KPdSU und der SED und die gemeinsame Erklärung leiten einen bedeutenden neuen Abschnitt auch in der ideologischen Arbeit unserer Partei ein.⁵⁾ Er ist durch die kooperative theoretische Zusammenarbeit beider Parteien gekennzeichnet und wird die weitere Entfaltung der Offensive des Marxismus-Leninismus wesentlich unterstützen.

„Die schöpferische Anwendung des Marxismus-Leninismus durch die Arbeiterklasse und alle Werktätigen unter Führung ihres Vortrupps festigt die Überzeugung von der Richtigkeit des Weges, den wir beschreiten, und ist zugleich Quelle ständig neuer Einsichten des einzelnen in die Dynamik unserer Entwicklung“, sagte Genosse Kurt Hager auf dem 10. Plenum. „In dieser ständigen Wechselwirkung von Theorie und Praxis erhöht und erweitert sich die sozialistische Bewußtheit der Werktätigen, werden sie befähigt, bei den vielfältigen neuen Prozessen und Erfordernissen die richtige Einstellung und Entscheidung zu finden.“⁶⁾

Darauf kommt es an, das ist die Aufgabe, die auch im Brief des Politbüros des ZK der SED an die Grundorganisationen in Auswertung der 9. und 10. Tagung des Zentralkomitees gestellt und in die Worte gekleidet wurde: Bei der Vorbereitung und Durchführung des Perspektivplanes 1971/75 alle Wachstumspotenzen nutzen, um eine wesentliche Steigerung der Arbeitsproduktivität zu erreichen.⁷⁾

Es geht grundsätzlich um ein höheres Tempo bei der Entwicklung der materiell-technischen Basis der DDR. Sowohl die Aufgaben wie auch das Tempo ihrer Verwirklichung können wir uns nicht aussuchen. Aufgaben und Tempo leiten sich aus objektiven Gesetzmäßigkeiten ab: „aus der Notwendigkeit, die wachsenden gesellschaftlichen und persönlichen Bedürfnisse der Bürger unseres Landes zu befriedigen und die gesellschaftliche Ordnung weiter auszubauen; aus der Notwendigkeit, im politischen Kampf zwischen Sozialismus und Imperialismus den Frieden in der Welt zu erzwingen.“⁸⁾ Mit der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus leistet die DDR ihren Beitrag in diesem Kampf.

Das Verständnis für die gewaltige Bedeutung der ökonomischen Entwicklung im Sozialismus erfordert ein gründliches Studium der politischen Ökonomie, das heißt der theoretischen aber auch der praktischen Probleme des ökonomischen Systems des Sozialismus. Dabei wird das erscheinende Lehrbuch „Politische Ökonomie des Sozialismus — ihre Anwendung in der DDR“ allen eine große Hilfe sein. Das Studium gerade auch dieses Werkes trägt zu dem Erkennen bei, daß jeder Schritt auf dem Wege der weiteren Entfaltung des gesellschaftlichen Systems des Sozialismus, besonders des ökonomischen Systems, von der Einsicht, der Überzeugung, der Bewußtheit der Bürger unseres Landes getragen sein muß.

Anforderungen

an Parteipropaganda wadisen

Der 20. Geburtstag der Republik steht unmittelbar bevor. Dieser Geburtstag ist zugleich der Beginn eines neuen Jahrzehnts in der Geschichte unseres Staates. Es beginnen Jahre, die für die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR entscheidend sind. Sie zu meistern, das heißt ein solches Tempo zu entwickeln, damit wir unsere sozialistischen Lebensverhältnisse wie geplant gestalten können und in der harten Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus erfolgreich bestehen, stellt besonders an die Parteipropaganda höchste Anforderungen. Sie vor allem hat die Aufgabe, die Theorie in die Massen zu tragen, das sozialistische Bewußtsein weiterzuentwickeln, das zu einer der wichtigsten Triebkräfte unserer gesellschaftlichen Entwicklung geworden ist. Das Parteilehrjahr 1969/70 sollte dazu erfolgreicher Auftakt sein.

5) Rede des Genossen Walter Ulbricht, „Neues Deutschland“ vom 1. 8. 1969

6) Kurt Hager: Grundfragen des geistigen Lebens im Sozialismus, Dietz Verlag, Berlin 1969

7) „Neuer Weg“ 11/1969

8) Rede des Genossen Walter Ulbricht, „Neues Deutschland“ vom 1. 8. 1969